

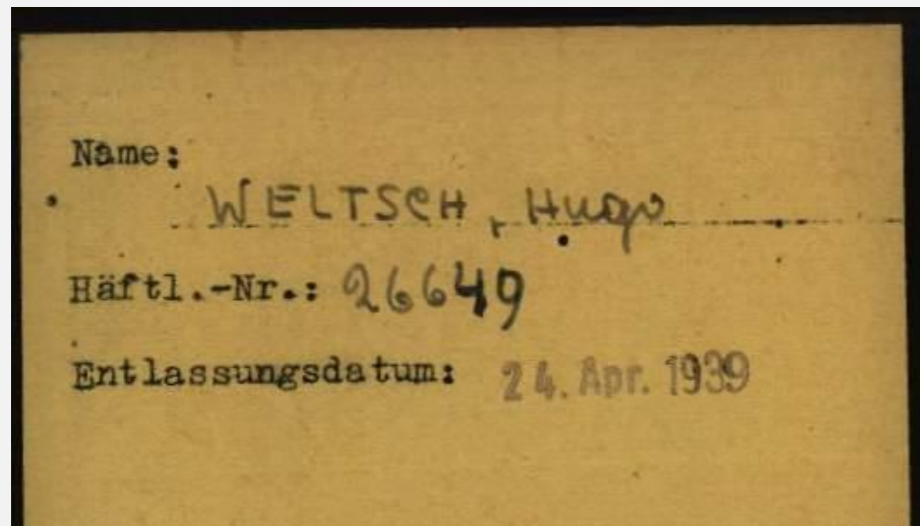
Hugo WELTSCH

geboren: 27.12.1891 in Olmütz

Beruf: Kaufmann

Familienstand: verwitwet

KZ Dachau: Häftlings-Karteikarte



Getötete Familienangehörige:

- Irma Weltsch – Gattin (1899-1938 / Selbstmord)
- Ella Weltsch – Schwägerin (1895-1944 / Auschwitz)
- Kurt Weltsch – Neffe (1927-1944 / Auschwitz)

Gerettete Familienangehörige:

- Otto Weltsch – Bruder (1897-?)
- Herta Weltsch - Nichte (1925-?) – sie überlebte die Selektion in Auschwitz und wurde ins KZ Flossenbürg zur Herstellung von Rüstungsmaterial überstellt

Quellen: Arolsen Archives - International Center on Nazi Persecution, Bad Arolsen, D., My Heritage; GENI, ANNO, Schilböck, Archiv KZ Flossenbürg, Israelische Nationalbibliothek, www.nli.org.il, <https://www.timesofisrael.com>.

IKG Wien: Fragebogen zur Auswanderung

FÜRSORGE-ZENTRALE
der Isr. Kultusgemeinde Wien
Auswanderungsabteilung „Katasterblatt angelegt“ Nr. 39112

FRAGEBOGEN
(genau – mit Tinte, wenn möglich mit Schreibmaschine – auszufüllen)

Name *Weltsch* Vorname *Hugo*
Wohnort *Mödling* genaue Adresse *Schillerstraße 77*
Geburtsdatum *27. XII. 1891* Geburtsort *Olmütz, C.S.R.*
Stand (ledig-verheiratet-verwitwet-geschieden) *verheiratet*
Staatsangehörigkeit *Österreich* In Wien wohnhaft seit *1934*
Eventueller früherer Aufenthalt (Orts- und Zeitangabe) *Wien*



Mödlinger im KZ Dachau

Adresse 1938: Josefinengasse 2
Wien II.

Haftgrund: Jude
Haftart: Schutzhaft

Haftbeginn: 15.11.1938
Häftlings-Nr.: 26649
Entlassung: 24.4.1939

Hugo Weltsch heiratete am 3.5.1934 Irma Kohn, die in Mödling in der Schillerstraße 77 eine Gemischtwarenhandlung betrieb, und übersiedelt zu ihr. Am 18. Juli 1938 füllte Hugo Weltsch für sich und Irma den Auswanderungs-Fragebogen der IKG Wien aus, der kein hilfreiches Resultat zeigte.

Irma Weltsch setzte ihrem Leben am 7. Oktober 1938 durch Leuchtgas ein Ende, an sie erinnert in Mödling ein Stolperstein.

4 Wochen später wurde Hugo Weltsch verhaftet und rund 6 Monate im KZ Dachau festgehalten. Sein Name findet sich auf einer Passagierliste von Flüchtlingen wieder, die 1940 von Wien über die Donau nach Israel reisten, von den Briten aber als „enemy aliens“ nach Mauritius abgeschoben und dort bis 1945 interniert wurden. Erst dann durften rund 4.000 Flüchtlinge, darunter Hugo Weltsch, nach Palästina weiterreisen, wo sich seine Spur verliert.